

Wissenschaft 3.0

Ein integrales Metakognitionstraining für eine **TRANSCIENCE** der Zukunft“

(Arbeitstitel)

"Die erste Verpflichtung der Wissenschaft besteht darin, sich der gesamten Wirklichkeit zu stellen, so wie der Mensch sie erlebt, und alles, was ist, zu beschreiben, zu verstehen und zu ‚akzeptieren‘. (...) Vor allem Wissen ist zuerst ein guter ‚Wisser‘ notwendig. (...) Damit möchte ich sagen, dass eine ehrliche Selbsterkenntnis logisch und psychologisch der Erkenntnis der außerseelischen Welt vorausgehen sollte. (...) Eine humanistische Einstellung zur Wissenschaft erzeugt eine andere Haltung, dass nämlich die Emotion mit Erkenntnis synergetisch und eine Hilfe bei der Wahrheitsfindung sein kann. (...) Ein sehr guter Weg zu einer verbesserten und volleren Humanität (...) führt über Selbsterkenntnis, Einsicht und Ehrlichkeit sich selbst gegenüber.“

(Abraham Maslow, Psychologie der Wissenschaft, 1966)

Im beruflichen Alltag der meisten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen dominieren bestimmte Wahrnehmungsweisen und Wirklichkeitsbereiche, während andere oftmals kaum präsent bzw. nur unzureichend ausgeprägt sind. Letzteres betrifft vor allem das eigene Bewusstsein, tiefere Sinn- und Wertorientierungen und nicht-rationale Denk-, Handlungs- und Arbeitsweisen. Dennoch beeinflussen diese Prägungen die Forschung und Lehre im engeren Sinn, vielfach aber auch den darüber hinausgehenden Alltag, das Selbstverständnis, die Werten, Praktiken und Lebensziele akademisch etablierter oder sich etablieren wollender Menschen erheblich.

Die IFIS-Forschungsakademie will zum einen aufzeigen, warum die Integration bisher vernachlässigter Erkenntnisperspektiven und -praktiken unverzichtbar ist für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die zu nachhaltigen und lebensdienlichen Lösungen für Herausforderungen auf individueller bis hin zu globaler Ebene beitragen wollen, und die Antworten auf die Fragen unserer Zeit jenseits disziplinärer Einschränkungen oder persönlicher Vor(ur)teile suchen. Zum anderen bietet der Workshop einen Raum, um gemeinsam Wege zu erkunden, wie umfassendere Perspektiven theoretisch und praktisch integriert und entsprechende Kompetenzen geschult werden können. So wird wissenschaftliches Arbeiten ausgeglichener und das so generierte Wissen fundierter, nachhaltiger und belastbarer.

Der Workshop besteht im Wesentlichen aus drei Bausteinen, deren Kernbereich die Trias von subjektiven, intersubjektiven und objektivierenden (Ich-, Wir-, und Es-) Perspektiven bildet. Diese drei Kernbereiche werden eingerahmt von einer je zielgruppenspezifischen Einführung und (auf Wunsch) einem Abschlussmodul, das noch stärker in die Praxis gehen kann (vor allem in Form von Arbeit an und mit den Projekten der TN).

Primäre Zielgruppen dieses Angebots sind Nachwuchswissenschaftler, vor allem Promovierende, ggf. auch interessierte Studierende höherer Semester oder Abschlusskandidat/innen, sowie Postdocs. Der Workshop kann entweder als IFIS-Veranstaltung angeboten werden oder en bloc über eine Institution wie z.B. eine Universität oder deren Unterorganisation (Graduiertenkollegs Doktorandenschulen etc.). Ebenso kann er von einer Stiftung für eine bestimmte Gruppe kompakt gebucht werden.